

Ersatzneubau der Marggraffbrücke

Bauftrag vergeben

8. August 2022

Mit einer Gesamtbauzeit von fünf Jahren ersetzt das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin (WNA) die Marggraffbrücke zur Überführung der Köpenicker Landstraße (B 96a) über den Britzer Verbindungskanal (BVK km 31,31a) im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick.

Nach europaweiter Ausschreibung der Bauleistungen hat das WNA Berlin am 8. August 2022 den Bauauftrag erteilt. Generalauftragnehmer ist die BERGER BAU SE, Niederlassung Berlin.

„Ich freue mich, dass wir mit der BERGER BAU SE einen Auftragnehmer beauftragen konnten, der seine Kompetenz und Zuverlässigkeit gerade erst bei dem vorfristig fertig gestellten Ersatzneubau der Rammrathbrücke in Teltow unter Beweis gestellt hat“, sagt Caroline Heine als verantwortliche Sachbereichsleiterin des WNA Berlins.

Die Marggraffbrücke wird pro Tag von ca. 30.000 bis 40.000 Kraftfahrzeugen überquert und überführt die Buslinien 165 und 365 sowie die Nachtbuslinien N60 und N65 über den Britzer Verbindungskanal.

Über die gesamte Bauzeit bleiben für den Kraftfahrzeugverkehr mindestens je zwei nutzbare Fahrspuren pro Richtungsfahrbahn erhalten. Für zu Fuß Gehende ist in der ersten Bauphase eine Behelfsbrücke vorgesehen. Später sollen zu Fuß Gehende dann den ersten der beiden neu herzustellenden Brückenüberbauten nutzen.

Der Schiffsverkehr auf dem Britzer Verbindungskanal ist von Einschränkungen aus dem Bauvorhaben nur tageweise betroffen.

Mit ersten Bauleistungen vor Ort ist ab November 2022 zu rechnen. Die Fertigstellung des Gesamtbauvorhabens erfolgt bis Ende 2026.

Die Herstellungskosten für die neue Kreuzungsanlage in Höhe von rd. 23 Mio. € finanziert der Bund. Neun mit notwendigen Folgemaßnahmen betroffene Leitungsbetreibende investieren darüber hinaus noch einmal ca. 5 Mio. € in die Anpassung ihrer Netzinfrastruktur.

**Wasserstraßen-Neubauamt
Berlin**

Mehringdamm 129
10965 Berlin
www.wna-berlin.wsv.de

Caroline Heine

Sachbereichsleiterin
Telefon 030 69580-470
wna-berlin@wsv.bund.de





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

„Besondere Herausforderung bei diesem Bauvorhaben sind insgesamt 35 an der Brücke überführte Leitungen, die unter Aufrechterhaltung des Straßen- und Schiffsverkehrs zum Teil mehrfach umgebaut werden müssen. Hierzu waren umfangreiche Vorabstimmungen zur Einstellung in die Netzbetriebspläne der Leitungsbetreibenden erforderlich und wir haben vereinbart, dass der überwiegende Teil aller Bauleistungen an nur einen Generalauftragnehmer vergeben wird“, sagt Sabine Hüller als verantwortliche Baubevollmächtigte des WNA Berlins.

Hintergrundinformationen zum Bauvorhaben

Die Marggraffbrücke steht in der Unterhaltungslast der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes.

An der Brücke wurden irreparable Bauwerksschäden durch Ettringit-treiben und Alkali-Kiesel-Säure-Reaktionen (umgangssprachlich „Betonkrebs“) festgestellt. Die in den Jahren 1963 – 1965 errichteten Spannbetonbrücke unterliegt darüber hinaus der Problematik der Spannungsrissskorrosion an den Stahlspanngliedern.

Die neue Brückenanlage ist auf je drei Richtungsfahrbahnen für den Kraftfahrzeugverkehr und beidseitig angeordnete getrennte Geh- und Radwege mit einer Gesamtbreite von 6,10 m ausgelegt. In Fahrtrichtung stadtauswärts kommt auf der Brücke eine Linksabbiegespur in die Minna-Todenhagen-Straße dazu. Daraus ergeben sich Fahrbahnbreiten von insgesamt 9,75 m stadteinwärts und 13,00 m stadtauswärts. Die Konstruktion der neuen Brücke ermöglicht es zudem künftig an beiden Ufern des Britzer Verbindungskanals einen Fuß-/Radweg unter der Brücke zu unterführen.

Nach Untersuchungen der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz erlaubt die neue Brückenkonstruktion auch eine spätere Überführung der im weiteren Bedarf des aktuellen Nahverkehrsplans von Berlin vorgesehenen Straßenbahntrasse für die Neubaustrecke der Linie M41 zwischen dem Potsdamer Platz und Schöneweide.

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Oder-Havel und Spree-Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 40 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsge-rechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.